

# WAS TUN ?

März  
2010

AUSGABE  
Nr. 60



## Betriebsratswahl 2010

Wir brauchen Betriebsräte, die sich für unsere Interessen einsetzen, die mit uns reden, bevor sie für uns entscheiden, die keine faulen Kompromisse machen, die keine Verhandlungen führen, ohne uns zu fragen. Wir brauchen Betriebsräte, die keine Angst vor unseren selbstständigen Aktionen haben. Wir brauchen Betriebsräte, auf die wir uns verlassen können, die wir auch abwählen können, wenn sie nicht unsere Sache vertreten. Wir brauchen Betriebsräte, die nicht mehr Lohn bekommen als wir, damit sie nicht in Gefahr geraten, bestechlich zu werden.

Wir, die KollegInnen, die seit 15 Jahren regelmäßig die WASTUN herausgeben, kämpfen auch mit dieser Zeitung dafür, dass wir uns organisieren und unsere Lage selbst verändern. Wir wissen, dass das Ziel, dieses Lohnsystem insgesamt abzuschaffen, nur erreichbar ist, wenn wir uns für die sozialistische Revolution organisieren. Auch wenn wir noch wenige sind, sind wir trotzdem davon überzeugt, dass dieser Weg der einzige ist, der unsere Lage, die Lage der ArbeiterInnen, wirklich verbessert. Wir werden nicht so bald als Liste zur Betriebsratswahl oder so auftreten. **Wir bleiben als kämpferische Arbeiter mit unserer Betriebszeitung am Ball.** Was hier im Werk zur Zeit geschieht ... alles, was wir in den letzten Jahren geschrieben haben, wird bestätigt:

### **Betriebsratsfürsten sind Handlanger der Unternehmer, Spalter der Belegschaft.**

Wem sonst hilft es, wenn kritische Stimmen unterdrückt werden? Wenn langjährige Aktivisten in der IG Metall erst von den Versammlungen ausgeschlossen werden, in die sie von Kollegen gewählt wurden und man dann den Gewerkschaftsausschluss vorbereitet. **Das alles**, weil diese Kollegen den Mund aufmachen und sich offen für eine andere Gewerkschaftspolitik einsetzen, eine andere Betriebsratspolitik fordern. **Das alles**, um die eigene Macht zu halten. Gewerkschaftsschädigend ist nicht, wenn es eine zweite Liste mit IG Metallern gibt, sondern wenn, die Gewerkschaftsführer und Betriebsratsfürsten meinen, sie könnten alles ohne uns machen, gerade, wie es ihnen passt.

Es gibt eine Gruppe von kämpferischen Arbeiterinnen und Arbeitern, die nicht im Betriebsrat sind und jahrelang sich für ihre Kollegen stark gemacht haben. Diese Gruppe, die "alternative" auf der Liste 2 setzt sich für eine andere Betriebsratspolitik ein, das unterstützen wir!

**Wir unterstützen jeden kämpferischen Betriebsrat, der ehrlich für die Sache der Arbeiter einsteht! Wir schauen jedem gewählten Betriebsrat auf die Finger! Maul aufmachen, mitmischen eingreifen!**

## Sichert „Sifi 2020“ unsere Arbeitsplätze?

„Sifi 2020“ – 500,- € Sonderzahlung – Zetsche weiter Vorstandschef – Bernhard zurück ins Unternehmen geholt – Tarifrunde vorzeitig abgeschlossen! Diese Mischung stinkt zum Himmel! Zetsche braucht den "mächtigen Erich Klemm", um den Vorstand so zu gestalten, wie es ihm passt. Was liegt näher, als bei Gelegenheit seinem "Gegenspieler" ein paar Bonbons für die Belegschaft zuzuspielen. Zuckersüße Bonbons mit bitterster Füllung!

Wir glauben nicht an Verschwörungen, nein, diese Bitterbonbons sind ein Ergebnis der ganz normalen Betriebsrats- und Gewerkschaftspolitik – "unsere" Interessenvertreter glauben wirklich, dass es keinen anderen Weg gibt.

Die Vereinbarung "Sifi 2020" verspricht uns scheinbar Arbeitsplatzsicherheit, das soll uns beruhigen. Vorstand und Betriebsratsspitze hatten EIN Ziel: Weitere Aktionen sollten verhindert werden.



Kolleginnen und Kollegen, Betriebsräte verstecken sich, wenn wir loslegen. Und erst, wenn der Widerstand groß ist, sind sie auf einmal unserer Meinung. Was soll man davon nur halten? Jetzt ist die C-Klasse weg und mit ihr Arbeitsplätze in Sindelfingen und Bremen.

Gekämpft haben Bremer Kollegen, weil bald klar war, dass die Arbeitsplätze am Standort und in der ansässigen Zulieferindustrie nicht haltbar sind, wenn die SL-Produktion wegfällt. Die Verlagerung eines Teils der C-Klasse aus Sindelfingen gleicht das eben nicht aus. Mit „Sifi 2020“ wurde nur die Sindelfinger Belegschaft „geschützt“. Bezahlt von uns, wohlgemerkt. Aber noch nicht einmal das soll in anderen Werken gelten. **Bravo**, dass Bremer und auch Untertürkheimer/Mettinger sich das nicht einfach haben bieten lassen und mit Kundgebungen ihren Unmut gezeigt haben.

### **Solidarität statt Standortkonkurrenz!**

„Sifi 2020“ verschärft die Bedingungen, die wir aus „ZUSI 2012“ sowieso schon haben. Immer wieder wird uns mit dem Verlust unseres Arbeitsplatzes gedroht. Und immer wieder müssen wir bittere Pillen schlucken: Der Betriebsrat stimmt mit der Unternehmensleitung überein, dass Effizienzmaßnahmen notwendig sind, um die Wettbewerbsfähigkeit am Standort Sindelfingen zu erhalten. Das verfolgt uns seit den ersten Vereinbarungen zu KVP. Die extreme Leistungsschraube, der Druck an Bändern, Maschinen und in den Büros ... **Es reicht! Effizienz ist für ihre Profite, bezahlt mit unserer Gesundheit – UND Effizienzsteigerung heißt aktive Arbeitsplatzvernichtung! Schluss damit!**

Abfindungen sind Arbeitsplatzvernichtung – auch wenn einer von uns, dann vielleicht etwas früher diesen Laden verlassen kann ... **Jeder abgefundene Arbeitsplatz ist ein vernichteter Arbeitsplatz!**

Was passiert mit den Arbeiterinnen und Arbeitern, die jetzt die Sitze, Türverkleidungen, Komponenten etc. herstellen. **Unsere Arbeitsplätze „sicher“**



**und ihre weg?** Gewerkschaftliche Solidarität, Fehlanzeige! Der Hohn! Denn diese Kollegen haben uns im Dezember unterstützt!

Eine Ausstiegsklausel darf nicht fehlen: Aber nicht erst, wenn es dem Unternehmen schlechter gehen sollte – NEIN, wenn die Planung sich nicht so erfüllt, wie vorgesehen, kann „Sifi 2020“ gekündigt werden. **Welche Sicherheit!**

Noch ein bitterer Punkt: Die D-MOVE-Vereinbarung kann geöffnet werden. Flexibilisierung um jeden Preis und hier sollen die jüngsten bezahlen. Auch hier: gewerkschaftliche Solidarität = Null!

Die Frage muss man stellen: Wenn wir nach drei Tagen Aktion „Sifi 2020“ bekommen, was könnten wir mit 10 Tagen erreichen? Was könnten wir erreichen, wenn wir geschlossen und organisiert für unsere Sache kämpfen, bis zum Schluss?

Wir sind absolut nicht damit einverstanden, dass mit der Hin- und Herverlagerung von C-Klasse oder SL-Produktion versucht wird, uns gegen Belegschaften anderer Werke auszuspielen. In Bremen sind jetzt rund 1.000 Arbeitsplätze gefährdet. **UNS geht es um alle Arbeitsplätze und um die Arbeitsbedingungen an jedem Standort.**

Wenn wir uns nur um uns selbst kümmern, hat der Vorstand leichtes Spiel. Lassen wir uns nichts vormachen und nicht gegeneinander ausspielen. Lassen wir uns nicht aufhalten! Nicht von unserem Frust und auch nicht von Klemm und Co!

Stoppen wir die Vernichtung unserer Arbeitsplätze! Kolleginnen und Kollegen. Wir haben im Dezember gespürt, wozu wir in der Lage sind. Das müssen wir weiterführen. Unsere Arbeitsbedingungen sind unerträglich, das hält keiner von uns aus, schon gar nicht bis 67. Das sind beste Bedingungen für die Bonzen, uns mit Abfindungen billig loszuwerden. **Kämpfen wir für eine Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich ohne Flexibilisierung unserer Arbeitszeit: 6 Stunden am Tag! 30 Stunden in der Woche!**



## Tarifrunde – Abschluss der Vernunft? DER HOHN!

Was? Schon vorbei? Und alles ohne uns! In der Krise, die nicht wir verursacht haben, stehen unsere Arbeitsplätze auf dem Spiel. Vor allem die unserer Kolleginnen und Kollegen in kleineren Betrieben, in der Zulieferindustrie, in Leiharbeitsfirmen usw.

Die IG Metall hat die Solidarität wieder entdeckt. Aber nicht den solidarischen Kampf um unsere Arbeitsplätze oder um bessere Arbeits- und Lebensbedingungen z. B. mit den streikenden Tabakarbeitern in der Türkei oder mit den Kolleginnen und Kollegen im öffentlichen Dienst. Solidarität gibt's für die Unternehmen. So freut sich Zetsche bei diesem Tarifabschluss auch über den „Abschluss der Vernunft“.

Das Problem Entlassungen wird durch so genannte tarifliche Kurzarbeit aufgefangen – von wem? Von UNS, den Arbeiterinnen und Arbeitern, denn wir bekommen für abgesenkte Wochenarbeitszeit auch weniger Lohn. Von wegen „Gerechte Verteilung der Lasten!“

Kann sein, dass uns das hier im Werk vorerst nicht trifft. Zahlen müssen wir trotzdem, WIR alle, die wir mit unserer Arbeit den Reichtum in diesem Land er-

wirtschaften. Krise gehört zum Kapitalismus. Wenn wir Arbeitsplätze schützen wollen, ist der Kampf um Arbeitszeitverkürzung das Richtige, weil wir damit auch dem Kapital einen Teil der Profite abringen.

Diese superschnelle Tarifrunde ohne Warnstreiks oder sonstige Kampfmittel ist ein weiterer Rückschritt. **Die IG Metall will keine widerstandsfähige Organisation sein.** Das ist klar! 23 Monate ist der Hammer! Diese lange Laufzeit knebelt uns, die IGM-Führung schenkt den Unternehmen nicht nur die Auseinandersetzung um höhere Löhne, sondern nimmt uns auch die Möglichkeit, falls sich die Bedingungen ändern, Verbesserungen rauszuschlagen. Aber das will die IG Metall ja auch gar nicht.

2,7 % in 2011 ist der Hohn. Wenn man mal sieht, was alles auf uns zukommt, was wir alles aus eigener Tasche zahlen müssen, während die Unternehmer geschont werden, ist es eine Frechheit zu behaupten, dass dieser Abschluss ein guter Abschluss sei.

Wir können nur eins tun: Unserer eigenen Kraft vertrauen und gemeinsam den Kampf organisieren für höhere Löhne, bessere Arbeitsbedingungen ...

**Solidarität und Gegenwehr!**



### 8. März 2010

#### Internationaler Kampftag der werktätigen Frauen

Ganz egal, was heute aus dem 8. März gemacht wird, ist dieser Tag untrennbar verbunden mit der Geschichte der kämpferischen Arbeiterbewegung. Seit 99 Jahren geht es an diesem Tag darum, international den Kampf für die Rechte der werktätigen Frauen zu führen. **Arbeitszeitverkürzung! Gleicher Lohn! Dafür gingen unsere Vorfahrinnen auf die Straße und sogar in den Tod.** Heute sind Frauen immer noch benachteiligt. Der 8-Stunden-Tag ist erkämpft, aber weiter kommen wir nicht. Es liegt an uns: Wenn wir, Arbeiterinnen und Arbeiter alles mit uns machen lassen, ist klar, dass die Herrschenden mit uns machen können, was sie wollen. Kämpfen wir gemeinsam für Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohn- und Personalausgleich. Kämpfen wir gemeinsam gegen dieses Ausbeutungssystem, gegen die Männerherrschaft.

**Für den Sozialismus!**

**So wollen wir den 8. März feiern!**



Über'n Tellerrand geschaut... Wir sind nicht allein – hier in der Fabrik, hier in Deutschland... über'n Tellerrand geschaut: In anderen Ländern, anderen Fabriken die gleichen Angriffe vom Kapital.

Sevda hat uns eine e-mail geschrieben. Wir veröffentlichen ihren Brief in türkischer Sprache.

Worum geht es: In Ankara/Türkei tobt seit über zwei Monaten ein heftiger Arbeitskampf gegen die Privatisierung des staatlichen Tabakkonzerns TEKEL. Die Parole der kämpfenden Arbeiter ist: „Kampf gegen Privatisierung bis zum Tod!“

Was bringt Arbeiter dazu, soweit zu gehen, dass sie ihr Leben einsetzen würden für ihre Sache.

Die Arbeiter würden erst entlassen, um dann an ihrem alten Arbeitsplatz wieder eingestellt zu werden, für einen Hungerlohn und ohne jede Sicherheit, als moderne Sklaven, als Leiharbeiter. Leiharbeit nicht wie in der BRD ... sondern noch ungeschützt und aller Rechte beraubt. Ein existenzsicherndes Einkommen – unmöglich!

Wir fordern euch auf: Unterstützt unsere Brüder und Schwestern in der Türkei, ihr Kampf um bessere Lebens- und Arbeitsbedingungen ist auch unser Kampf.

**Schickt Protestbriefe an: Tayyip Erdoğan, T.C. Başbakanı, bimer@basbakanlik.gov.tr**  
**Spendet für die Streikenden, die für ihre Würde sogar bereit sind, ihr Leben aufs Spiel zu setzen**

**SEB Hamburg**  
**BLZ 200 101 11**  
**Konto Nr. 113 202 66 00 Stichwort: soli-tekell**

## Özelleştirmeye karşı ölmek var dönmek yok!

2008 yılında TEKEL sigara fabrikalarının özelleştirilmesi sonucu TEKEL işçileri yaprak tütün işletmelerine aktarıldılar. Sigara fabrikalarının kapatılmasının ardından işlevsiz kalan yaprak tütün işletmelerinin de kapatılacağını açıklanması ile 12 bin TEKEL işçisi 4C'li olarak başka kurumlara aktarılacak isteniyor.

4C'li olmayı haklı olarak kabul etmeyen işçiler kazanılmış haklarını korumak ve şimdiki hakları ile birlikte başka kurumlara geçmek istiyorlar.

### 4C nedir?

4C özelleştirmeler ile birlikte gündeme getirilen ve özelleştirilen işyerindeki işçilerin başka kurumlara

aktarılması için 657 sayılı devlet memurları kanununa eklenen bir madde.

4C kapsamındaki işçiler bir yıl içerisinde sözleşmelere göre 10 veya 11 ay çalıştırılıyorlar ve işçi veya memur olarak değil, yasa tarafından geçici personel olarak adlandırılıyorlar. Böylelikle 4C kapsamında çalışan işçilerin sendikaya üye olmaları engelleniyor. Ayrıca geçici personel devlet memurundan farklı olarak çalışma saatlerine bağlı kalmaksızın verilen görevi sonuçlandırmak zorunda. Geçici personel olarak çalışan işçiye mesai ücreti de ödenmiyor. İşten çıkarılması durumunda kıdem veya başka bir tazminat ödenmiyor.

Geçici personel kurumda çalıştığı sürece dışarıda kazanç getirici başka bir iş yapamıyor. Tüm bunlara rağmen sözleşmelerin her yıl yenilenip yenilenmeyeceği de kesin değil. Yani iş güvencesi de 4C ile birlikte ortadan kaldırılıyor.

Türkiye'nin dört bir yanında Ankara'ya gelen TEKEL işçileri özlük hakları ve 4C uygulamasının kaldırılması için direnişe başladılar. 69. gününü dolduran eyleme sivil toplum kurumları ve başka kamu kurumlarında çalışan işçilerden destek de gitgide büyüyor. Direnişin 10. gününde polisin saldırısına rağmen TEKEL işçileri çeşitli eylem biçimleri ile direnişe devam ediyorlar.

”Ölmek var dönmek yok” sloganı ile bütün baskı ve engellere rağmen TEKEL işçileri, haklarını kazanana kadar direnişe devam edeceklerini dile getiriyorlar. Geline aşamada uluslararası alanda da desteklerin gelmeye başladığı TEKEL işçilerinin direnişi büyüyerek devam ediyor.

Hükümet ve devlet temsilcileri ise işçilerin direncini kırmak için tehditler savuruyor ve TEKEL işçilerinin haklı taleplerini vermemek için elinden gelen her oyuna başvuruyor. Dayanışmamız TEKEL işçileridir! Kahrolsun sömürücü egemenler ve temsilcileri!

**Yaşasın işçilerin enternasyonal dayanışması!**

20 Şubat 2010

**SOLIDARITÄT statt KONKURENZ**  
**mit allen streikenden und**  
**kämpfenden ArbeiterInnen -**  
**ÜBERALL!**

Leserbriefe willkommen! Schreibt uns in der Sprache, in der ihr wollt, was ihr zu sagen habt: [wastun@gmx.net](mailto:wastun@gmx.net)

WAS TUN? im Internet: [www.labournet.de/branchen/auto/dc/sindel/wastun.html](http://www.labournet.de/branchen/auto/dc/sindel/wastun.html)